

Uebertrag	2 740	1 584	344	659	420	1 567	8 957
März	1 316	805	179	349	221	874	5 139
April	1 416	810	186	342	226	822	5 017
Mai	1 421	820	188	340	230	857	5 358
Juni	1 430	795	190	349	219	844	4 959
Juli	1 465	815	199	356	235	827	4 916
August	1 402	827	192	365	238	765	5 006
September	1 234	763	185	347	224	862	4 583
Oktober	1 377	846	199	358	242	903	4 584
November	1 286	—	—	—	—	826	—
Summe	15 087	7 219	1 862	3 765	2 255	9 147	48 519
Monatsdurchschnitt							
1928	1 210	783	174	318	214	722	4 221
1913	981	581	173	206	99	649	2 564

Ebenso wie Deutschland (einschließlich Saargebiet) zeigen alle andern Länder erhöhte Erzeugungszahlen. Dies trifft vor allem für die Vereinigten Staaten zu, die eine ganz bemerkenswerte Steigerung ausweisen, worin sich die günstige amerikanische Konjunktur ausprägt. In den letzten Wochen hat die Erzeugung allerdings auch dort etwas nachgelassen. Das Eisenjahr 1929 ist also hinsichtlich der Erzeugung als ein Weltrekordjahr anzusehen. Dies wird besonders deutlich, wenn man die Erzeugung der letzten Jahre mit der von 1913 vergleicht, wozu die Zahlenübersichten die Möglichkeit geben. Die Preisverhältnisse liegen nicht gleich günstig. Der große Materialandrang mußte schon allein, ganz abgesehen von der in einigen Ländern nicht günstigen Konjunktur und der Zurückhaltung der Verbraucher, preisdrückend wirken. Im deutschen Inland allerdings blieben die Preise infolge der straffen Organisation des Eisenmarkts im wesentlichen unverändert, wenn auch von den wenigen Verbandsaußenseitern einiges Material unter den offiziellen Preisen angeboten oder ausländisches Material, das aber keine große Rolle spielt, billiger zu haben war. Nur der Roheisenpreis wurde Mitte Mai mit sofortiger Wirkung bis zu 4 RM die Tonne erhöht. Auf dem Weltmarkt waren die Eisenpreise rückläufig. Nimmt man von den Walzwerkserzeugnissen Stabeisen als Beispiel, so notierte Brüssel fob Antwerpen Anfang Januar 6£, Mitte Januar 6£ 5s. Mit geringen Unterbrechungen ist dann der Preis bis Ende Oktober ständig zurückgegangen und hat zeitweise die 5£-Grenze gestreift. Die vor kurzem erfolgte Absprache innerhalb der I. R. G., den Preis auf 5£ 5s zu halten, ebenso wie die 10proz. Erzeugungseinschränkung haben dieses Ziel noch nicht erreichen können. Am 17. Dezember schwankte der Preis zwischen 5£ 3s 6d und 5£ 4s. Die Preisrückgänge auf dem Weltmarkt wirkten sich auf die Erlöse der deutschen Werke besonders ungünstig aus; für sie